



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Region gestalten

Dokumentation der Konferenz
vom 6. und 7. September 2023

Es dreht sich weiter!

Systemische Kreislaufwirtschaft als Treiber
ländlicher Entwicklung

Ernst-Reuter-Haus
Straße des 17. Juni 112, Berlin



@ iStock/Bim



prognos





Um was es sich dreht: Hintergrund der Konferenz

Kontakt:

Hanne Hagedorn, Prognos AG
hanne.hagedorn@prognos.com

Dr. Ulrich Gehrlein, Institut für
Ländliche Strukturforchung e. V.
gehrlein@ifls.de

Christina Bredella, Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und Raumforschung
christina.bredella@bbr.bund.de

Am 6. und 7. September veranstaltete das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung (BBSR) die Konferenz „Es dreht sich weiter! Systemische Kreislaufwirtschaft als Treiber ländlicher Entwicklung“. Dabei wurden die Ergebnisse des Forschungsvorhabens „Potenziale der Kreislaufwirtschaft für die ländliche Entwicklung in Deutschland und Europa“ vorgestellt, das von der Prognos AG und dem Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS) im Auftrag des BMWSB und des BBSR durchgeführt wurde. Die Konferenz und das Forschungsprojekt sind Teil des Bundesprogramms „Region gestalten“, das auf gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Deutschlands abzielt.

Anhand von deutschen und europäischen Fallbeispielen wurde untersucht, wie Ansätze einer systemischen Kreislaufwirtschaft in ländlichen Regionen umgesetzt werden können. Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Beispielregionen berichteten vor Ort über ihre Erfahrungen und standen den Teilnehmenden für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Videobotschaften aus den europäischen Regionen ergänzten die Beiträge. Rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus ländlichen Gemeinden und Landkreisen sowie Fachleute aus der Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik hatten sich zur Konferenz angemeldet.

Tag 1: Von Vorreitern lernen



Herr Dr. Dürig, Vizepräsident des BBR, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Gastgeber des Hauses. Er ging auf die Relevanz, der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft ein, indem er den CO₂-Fußabdruck von Beton und die Chancen des zirkulären Bauens hervorhob. Es gelte, die Potenziale der Kreislaufwirtschaft für den ländlichen Raum zu nutzen und die Ergebnisse des Forschungsvorhabens zu verbreiten. Anschließend lud das interaktive „Warm-up“ bereits zum ersten Austausch unter den Teilnehmenden ein.





Potenziale für die ländliche Entwicklung

In seiner Eröffnungsrede betonte Herr Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, die Bedeutung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure für die Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsinitiativen.



Bei der Präsentation der Forschungsergebnisse durch das BBSR wurde darauf eingegangen, dass mit der systemischen Kreislaufwirtschaft Umweltziele, wie der Ressourcenschutz mit wirtschaftspolitischen Zielen, wie der Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen, miteinander verbunden werden können. Gerade für ländliche und vom Strukturwandel geprägte Regionen bietet die systemische Kreislaufwirtschaft eine Vision für Innovation und Transformation.

Die untersuchten Beispiele zeigen, dass erfolgreiche Initiativen an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Unternehmen stattfinden, auf lokalen Stärken aufbauen und von zentralen Koordinierungsstellen profitieren. Die Regionalentwicklung und die Wirtschaftsförderung sowie Forschungs- und Branchen-Netzwerke können dabei eine zentrale Rolle einnehmen.

Regionen stellen sich vor



In zwei Runden interviewten sich die Vertreterinnen und Vertretern der Fallbeispielregionen gegenseitig. Die Diskussionen der Initiativen REWIMET (Recycling-Cluster wirtschaftsstrategischer Metalle), LaNDER³ (Lausitzer Naturfaser-Verbundwerkstoffe), BioökonomieRevier NRW, Netz-Werk Mittweida und Lippe.zirkulär drehten sich um Themen wie genutzte Formate, um Unternehmen und Stakeholder anzusprechen und um Lösungsansätze zur Verstärkung der Netzwerke.



Offene Fragen wurden mit in die interaktive Pause genommen und an den Postern der Regionen weiter diskutiert.

Die europäischen Fallbeispielregionen Ost- und Nord-Niederlande sowie Jakobstab in Finnland gaben Video-Inputs. Als besonders relevant wurden vertrauensvolle Netzwerke hervorgehoben, die „soziale Nähe“ schaffen, um räumliche Distanzen im ländlichen Raum zu überbrücken und Wertschöpfungsketten zu entwickeln. Das niederländische Beispiel zeigte, wie detaillierte kommunale Stoffstromdaten für ein „Matchmaking“ zur Industriesymbiose verwendet werden können.

Tag 2: Auf in die Umsetzung!

Podiumsdiskussion: Wie kann es sich weiterdrehen?

In der Podiumsdiskussion wurde die Frage diskutiert, wie das vorhandene Wissen in der Praxis umgesetzt werden kann und wie neue Kapazitäten für die Kreislaufwirtschaft geschaffen werden können. Es nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Unternehmen sowie der Regional-, Landes- und Bundesverwaltung teil. Als Ansatzpunkt wurde das Definitionsverständnis von Abfall diskutiert: „Abfall muss als Wertstoff betrachtet werden“. Deutlich wurde auch, dass Kreislaufwirtschaft in Unternehmen Chefsache sein muss und die öffentliche Beschaffung ein großer Hebel ist, der auf verschiedenen Verwaltungsebenen angesetzt werden kann. Außerdem müssen gute Ansätze von Unternehmen und Kommunen stärker gewürdigt und sichtbar gemacht werden, damit sie als Vorbild für andere dienen. Die Teilnehmenden verfolgten die Diskussion und stellten Fragen.



Auf in die Umsetzung: Workshop „Ideenschmiede“

Im Workshop wurden in Kleingruppen die Fragen und Themen diskutiert, die die Teilnehmenden besonders interessierten:

- Ideen für 3D Druck mit Kaffeesatz (SamSax Projekt)
- Verstärkung von Initiativen



- Einbindung der Zivilbevölkerung, u.a. durch die Europäische Aktionswoche der Kreislaufwirtschaft und das Circular Republic Festival München
- Einbindung des Ehrenamts
- Zirkuläres Bauen und Stoffstromanalysen auf Quartiersebene
- Ausbildung: Skills & Kompetenzen für die Kreislaufwirtschaft
- zirkuläre Geschäftsmodelle
- Prozesse & Methoden für Netzwerke



Zum Abschluss gaben Vorträge zur Forschungsförderung des Bundes, zu Interreg, CCRI-DEFINITE und CircularInvest Einblicke in Fördermöglichkeiten in Deutschland und durch europäische Kooperationen.



Bei der Verabschiedung bedankte sich Herr Dr. Meltzian vom BMWSB bei allen Teilnehmenden für ihr Interesse und die anregenden Diskussionen und machte deutlich, dass das Ministerium und das BBSR auf den Forschungsergebnissen aufbauen werden. Ab 2024 sollen im Rahmen einer Pilotaktion zur Umsetzung der Territorialen Agenda 2030 Ansätze der Kreislaufwirtschaft in Modellregionen gefördert werden.

[Link zur Projektwebseite und Steckbriefen der Fallbeispiele](#)

[Link zur Abschlusspublikation](#)



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und
Bauwesen

Internet: www.bmwsb.bund.de

Projektleitung/Schriftleitung

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Referat RS3 „Europäische Raum- und Stadtentwicklung“
Christina Bredella, Sina Redlich

Auftragnehmer

Prognos AG

Nadja Schütz, Katharina Wilkskamp, Romy Kölmel,
Hanne Hagedorn

Institut für Ländliche Strukturforchung e. V.

Dr. Ulrich Gehrlein, Christoph Mathias, Svea Thietje

Gestaltung

ecosense – media & communication, 50259 Pulheim

Bildnachweis

iStock.com/Drazen: Titelseite

Prognos AG/IfIS